



G E M E I N D E M E L L I K O N

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

**vom Mittwoch, 9. Juni 2021, 20:00 bis 21:45 Uhr
im Mehrzweckgebäude Mellikon**

Vorsitz: Rolf Laube, Gemeindeammann

Protokoll: Toni Meier, Gemeindeschreiber

Stimmzähler: Stefan Kolb
Denise Spuhler

Zahl der Stimmberechtigten: 156
Anwesend: 44

Sämtliche Beschlüsse, welche mit weniger als 32 Stimmen gefasst werden, unterstehen dem fakultativen Referendum.

Gemeindeammann Rolf Laube freut sich, die Anwesenden nach einem Jahr Pause wieder zu einer Gemeindeversammlung begrüßen zu dürfen.

Bei der Vorbereitung zur Gemeindeversammlung hat der Vorsitzende das Protokollbuch der Gemeindeversammlungen vor 100 Jahren, insbesondere aus dem Jahre 1921, konsultiert. Damals bezeichnete man die Versammlung als Bürger- und Einwohnerversammlung. Sie fanden entweder am Samstagabend oder am Sonntagnachmittag statt. Wer als Stimmbürger unentschuldig gefehlt hat, wurde vom Gemeinderat mit Fr. 1.50 gebüsst. Wer mehr als 10 Minuten zu spät gekommen ist, der wurde mit einem Franken gebüsst. Nicht gebüsst wurden Schichtarbeiter, die mussten ja arbeiten und konnten die Versammlung nicht besuchen. Der Gemeinderat konnte auch Personen büssen, die sich während der Versammlung unlauter verhalten haben, was immer das heissen mag. Sie wurden mit 50 Rappen gebüsst. Es gab 1921 53 Stimmberechtigte. Das Frauenstimmrecht war kein Thema. Zum Glück ist das heute anderes und der Vorsitzende freut sich, dass alle freiwillig an der Versammlung teilnehmen.

Der *Vorsitzende* stellt fest, dass die Unterlagen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden sind und die zugehörigen Akten im Internet oder auf der Abteilung Finanzen in Böbikon aufgelegt haben. Die Traktandenliste ist in der Vorlage für die heutige Versammlung abgedruckt. Die Versammlung wird zu Protokollzwecken aufgezeichnet.

**2 012.72 Rechenschaftsbericht
 Rechenschaftsbericht 2020**

Der Rechenschaftsbericht konnte unter www.mellikon.ch eingesehen werden. Ebenso war es möglich, ihn in gedruckter Form beim Gemeindebüro zu beziehen. Der Gemeinderat hat im 2020 an 18 Sitzungen insgesamt 637 Geschäfte behandelt. Über den Rechenschaftsbericht wird nicht abgestimmt.

Keine Diskussion.

Gemeindeammann Rolf Laube dankt seinen Ratskollegen und dem Verwaltungspersonal sowie allen, die neben- und ehrenamtlich für die Gemeinde tätig sind, für ihre Arbeit.

Die Versammlung nimmt vom Rechenschaftsbericht 2020 Kenntnis.

**3 940.72 Rechnungen
 Rechnung 2020**

Traktandenbericht:

Der Gesamtumsatz der Erfolgsrechnung beträgt CHF 1'365'016.26 (Budget CHF 1'286'650.00). Die Rechnung 2020 weist bei einem Steuerfuss von 120% einen Aufwandüberschuss von CHF 166'786.90 (Budget Aufwandüberschuss CHF 87'500.00) aus. Das gegenüber dem Budget schlechtere Ergebnis (CHF 79'286.90) ist auf hohen Rückzahlungen bei den Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen zurückzuführen (Veränderung Sollstellungen 2019).

Die Selbstfinanzierung beträgt Minus CHF 137'761.90. Die Nettoinvestitionen betragen CHF 72'985.45. Es resultiert daher ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 210'747.35, was zu einer Abnahme des Eigenkapitals führt. Das Nettovermögen der Einwohnergemeinde Mellikon beträgt am 31.12.2020 CHF 303'460.37.

Der Eigenwirtschaftsbetrieb „Wasserwerk“ schliesst bei einem höheren Aufwand und höheren Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von CHF 16'313.15 (Budget CHF 19'150.00) ab. Die Selbstfinanzierung beträgt CHF 33'308.15. Bei Investitionseinnahmen von CHF 4'500.00 resultiert ein Finanzierungsüberschuss von CHF 37'808.15. Die Nettoschuld beträgt am 31.12.2020 CHF 14'587.26 (Vorjahr = Nettoschuld CHF 52'395.41).

Der Eigenwirtschaftsbetrieb „Abwasserbeseitigung“ schliesst bei höherem Aufwand und niedrigerem Ertrag mit einem Aufwandüberschuss von CHF 4'030.70 (Budget Ertragsüberschuss CHF 5'950.00) ab. Die Selbstfinanzierung beträgt CHF 11'072.30. Bei einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 38'384.70 (Nettoinvestitionen CHF 49'457.00) ergibt sich eine Nettoschuld von CHF 119'657.35 (Vorjahr CHF 81'272.65).

Beim Betrieb „Abfallwirtschaft“ ergibt sich durch den tieferen Ertrag und höheren Aufwand einen Aufwandüberschuss von CHF 4'473.91 (Budget CHF 650.00). Die Selbstfinanzierung beträgt Minus CHF 3'440.91. Um diesen Betrag reduziert sich das Nettovermögen auf CHF 44'745.20 (Vorjahr = CHF 48'186.11)

Gemeindeammann Rolf Laube erläutert das Traktandum anhand des Traktandenberichtes und einer PowerPoint-Präsentation.

Diskussion

Thomas Urfer: Wie muss ich mir das bezüglich der hohen Rückzahlungen der Gewinn- und Kapitalsteuern vorstellen? Wie funktioniert das?

Eliane Keller: Der Kanton stellt provisorisch Rechnung an die Firmen. Diese werden jeweils bezahlt. Wenn nun aufgrund der definitiven Steuerveranlagung die Steuerrechnung geringer ausfällt (z.B. aufgrund von Investitionen weniger Gewinn ausgewiesen) sind die zu zahlenden Steuern tiefer als angenommen, weshalb eine Rückerstattung erfolgt. Im Rahmen des Budgets sind die zu erwartenden Aktiensteuern nur sehr schwer abzuschätzen.

Mary Scherrer, Präsidentin Finanzkommission: Uns ist auch aufgefallen, dass so viel zurückbezahlt werden musste, nachdem wir im Jahre 2019 so schön vorwärts machen konnten. Die Finanzkommission hat die Rechnung geprüft und für in Ordnung befunden. Ich danke im Namen der Finanzkommission der Leiterin Finanzen Eliane Keller und der Abteilung Finanzen für die gute Arbeit.

Mary Scherrer verliest den **Antrag:**

Die Jahresrechnung 2020 der Einwohnergemeinde Mellikon inkl. Investitionsrechnung und Bilanz sei zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis

Die Rechnung 2020 der Einwohnergemeinde Mellikon inkl. Investitionsrechnung und Bilanz wird mit 39 Ja-Stimmen definitiv nehmigt.

Gemeindeammann Rolf Laube dankt der Finanzkommission für die Prüfung der Rechnung und den Austausch mit dem Gemeinderat. Auch dankt er der Leiterin Finanzen Eliane Keller und der Abteilung Finanzen für ihre Arbeit.

4 **220** **Sonderschulung**
 220.71 **Sprachheilunterricht, Legasthenie, Logopädie, Diskalkulie**
 Kündigung Sprachheilverband Surbtal-Studenland

Traktandenbericht

Die Gemeinde Mellikon ist Mitglied des Gemeindeverbandes Sprachheilunterricht oberes Surbtal und Studenland. Weitere Mitgliedsgemeinden sind: Fisibach, Freienwil, Kaiserstuhl, Lengnau, Rümikon, Schneisingen, Siglistorf, Wislikofen und Ehrendingen. Die Gemeinden Bad Zurzach, Baldingen, Böbikon, Rekingen und Riethem waren bezüglich des Sprachheilunterrichts bisher mit einem Vertrag verbunden, der mit dem Zusammenschluss dieser Gemeinden aufgelöst wird.

Die Einbindung des Sprachheilunterrichts in die Schule Zurzach wurde überprüft. Bei der modernen Unterrichtform wird der Sprachheilunterricht möglichst nah in den Regelunterricht integriert. Dies spricht für eine direkte Angliederung bei der Schule und den Lehrpersonen. Durch die Grösse der Schule Zurzach können genügend Logopädie Pensien angeboten werden, um attraktiv zu bleiben. Die zuständigen Gremien haben sich entschieden, den Sprachheilunterricht für die Schüler der Schule Zurzach in die Schule einzugliedern, das heisst, dass künftig die Fachlehrpersonen direkt von der Schule angestellt werden.

Der Gemeinderat Mellikon spricht sich aufgrund des Sachverhalts dafür aus, den Sprachheilverband Surbtal-Studenland zu verlassen. Es ist wenig sinnvoll, dass für einen allfälligen Sprachheilunterricht für die Melliker Kinder andere Logopäden zuständig sind. Der Austritt aus dem Gemeindeverband kann auf Ende eines Schuljahres, nach zwölfmonatiger schriftlicher Kündigungen an den Vorstand erfolgen. Der Austritt aus dem Gemeindeverband muss von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Gemeindeammann Rolf Laube erläutert das Traktandum anhand des Traktandenberichtes und einer PowerPoint-Präsentation.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Antrag

Der Austritt der Gemeinde Mellikon aus dem Gemeindeverband Sprachheilunterricht oberes Surbtal und Studienland per 31. Juli 2022 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis

Der Austritt aus dem Gemeindeverband Sprachheilverband Surbtal-Studienland wird mit 43 Ja-Stimmen definitiv genehmigt.

5	020.78	Gemeindeverband Verwaltung 2000
	940.73	Kreditabrechnungen
		Kreditabrechnung Projekt Rheintal+ / vertiefte Prüfung eines Zusammenschlusses

Traktandenbericht

Die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 6. April 2017 bewilligte einen Kredit von maximal CHF 55'000.00 für das Projekt Rheintal+ / vertiefte Prüfung eines möglichen Zusammenschlusses. Die Kreditabrechnung ergibt bei Gesamtausgaben von CHF 59'465.50 eine Kreditüberschreitung von CHF 4'465.50. Dies entspricht 8.1% der Kreditsumme.

Ein Mehraufwand entstand für zusätzlichen Berateraufwand betreffend Präsentationen Bevölkerung 2 und Echogruppe. Für das Projekt erhielt Mellikon vom Kanton einen Beitrag über CHF 25'000.00. Somit ergibt sich schlussendlich eine Nettoinvestition von CHF 34'465.50. Die Ausgaben werden nicht aktiviert, aufgrund keiner sachlichen Investition.

Die Diskussion wird nicht benützt.

Mary Scherrer, Präsidentin Finanzkommission: Wir haben die Kreditabrechnung geprüft und für in Ordnung befunden. Besten Dank der Abteilung Finanzen für die Zusammenstellung

Antrag

Die Kreditabrechnung Projekt Rheintal+ / vertiefte Prüfung eines Zusammenschlusses sei zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis

Die Kreditabrechnung Projekt Rheintal+, vertiefte Prüfung eines Zusammenschlusses, wird mit 39 Ja-Stimmen definitiv genehmigt.

6	011	Gemeindeversammlung, Legislative
		Verschiedenes

Gemeindeammann Rolf Laube informiert über folgende Sachgeschäfte:

Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2022-2025

Am 26. September 2021 finden in Mellikon folgende Gesamterneuerungswahlen statt:

- 5 Mitglieder des Gemeinderates sowie Gemeindeammann und Vizeammann
- 3 Mitglieder der Finanzkommission
- 2 Stimmzähler und 2 Stimmzähler-Ersatz
- 3 Mitglieder in die Steuerkommission

Bisher hatte man im Rahmen der Verwaltung 2000 eine regionale Steuerkommission. In der Zwischenzeit hatte man gesamthaft 3 Mitglieder. Da Mellikon selbständig bleibt, benötigt man nun eine eigene Steuerkommission.

Gemeinderätin Conny Fuchs, Gemeinderätin Christine Elmer, Vizeammann Guido Jetzer und der Sprechende kandidieren wieder für den Gemeinderat. Lukas Böhler kandidiert nicht mehr. Falls sich jemand interessiert kann man sich bei einem Gemeinderat informieren.

Alle Wahlvorschläge müssen bis zum 13. August eingereicht werden.

Umzug Gemeindebüro nach Zurzach

Das Gemeindebüro ist nach Zurzach umgezogen und hat nun gemeinsam mit dem Fleckenbüro Räumlichkeiten bezogen im ehemaligen Gebäude der Neuen Aarg. Bank. In Rekingen sind kleinere Umbaumaassnahmen vorgesehen, so dass die Abteilungen Steuern und Finanzen einziehen können. Die neue Gemeinde setzt sich übrigens mit einem neuen Verwaltungsstandort auseinander.

Dorfentwicklung Mellikon / Studienarbeiten der Fachhochschule Rapperswil

Gemeinderat Lukas Böhler informiert über die Arbeiten der Studenten der Fachhochschule Rapperswil, Abteilung für Landschaftsarchitektur. Es handelt sich um studentische Arbeiten welche die Raumplanung, die Innerraumplanung für Mellikon behandeln. Es sind Skizzen, es sind Ideen der Studierenden die als Projekte daher kommen. Sie wurden im Rahmen ihres Studiums erarbeitet. Es sind viele Informationen und Analysen vorhanden, die etwas darüber aussagen, was die Stärken von Mellikon sind. Was die Raumqualitäten in Mellikon und wo auch die Grenzen sind. Sie sollen anregen zur Diskussion, was leider wegen Corona zu kurz gekommen ist. An der Veranstaltung Ende Mai ist diese Diskussion nun aufgenommen worden.

Der Gemeinderat ist überzeugt davon, dass die Raumplanung nicht nur mit einer neuen Zonenplanung gemacht werden kann. Es muss vorher definiert werden, was man haben möchte, wie soll Mellikon gestaltet werden, was ist erhaltenswert, was soll gestärkt und gefördert werden?

Die Studienarbeiten und Ideen können heute angeschaut werden aber auch am Sonntag während des Abstimmungsstopps und auch am Sonntagabend.

In einem weiteren Schritt können die Pläne auch digital auf einer Website heruntergeladen werden.

Sylvia Porten: Ist nun eine aktive Umgestaltung des Dorfes durch den Gemeinderat geplant oder sollen die studentischen Arbeiten von der Bevölkerung gewürdigt werden. Mir ist nicht klar, was das Ziel dieser Arbeiten ist.

Lukas Böhler: Die Gemeinde möchte die Diskussion über die räumliche Gestaltung und Entwicklung der Gemeinde Mellikon bereits im Vorfeld der BNO anregen, damit man Ideen und Vorschläge bei der Bearbeitung der neuen BNO berücksichtigen kann.

Rolf Laube: Ich weise Sylvia Porten darauf hin, dass Gäste an der Gemeindeversammlung in der Regel nicht sprechen dürfen. Es handelt sich hier um Ideen und Anstösse die mit der Bevölkerung diskutiert und in ein Leitbild einfließen können, damit dies dann in der BNO berücksichtigt werden kann. Es geht um die Weiterentwicklung der Gemeinde Mellikon, wie sie sich künftig präsentieren können.

Rosmarie Meier: Bezieht sich diese Projektierung nur auf den Dorfkern oder sind wir im Industriequartier auch betroffen?

Rolf Laube: Die Zonierungen müssen innerhalb einer gewissen Zeit überprüft und angepasst werden. Dabei wird das ganze Gemeindegebiet betrachtet und beurteilt, auch das Industriequartier. Zum heutigen Zeitpunkt kann eine Gemeinde nicht mehr Bauland einzonen, es gibt klare Vorgaben. Vorhandene Bauzonen können innerhalb der Gemeinde ausgetauscht werden. Die Eigentümer müssen einbezogen werden.

Denise Spuhler: Können Bauzonen gemeindeübergreifend umgezont werden. Wenn z.B. Rekingen zu viel Bauzone hat, dass man in Mellikon etwas einzonen könnte. Es gibt doch einen Pool beim Kanton.

Rolf Laube: Es gibt einen kantonalen Topf. Gemeinden können theoretisch einen Antrag stellen. Es gibt aber auch einen regionalen Topf, gesteuert durch den Planungsverband. Das Problem ist jedoch, ob eine Gemeinde bereit ist, eine Fläche zur Verfügung zu stellen. Damit so etwas überhaupt möglich ist, braucht es übergeordnete regionale Interessen. Es muss in einer Gemeinde auch ein ganz konkretes Projekt vorhanden sein.

Thomas Urfer: Die neue BNO wird zusammen mit der neuen Gemeinde erarbeitet. Was bringt das der Gemeinde Mellikon. Profitiert Mellikon davon. Können wir auch sagen, wir sind nicht dabei.

Rolf Laube: Der Gemeinderat ist der Meinung, dass das regionale Entwicklungsleitbild etwas für die Region ist, deshalb macht die Gemeinde Mellikon da mit. Gleichzeitig wussten wir, dass die Fachhochschule gerne die erwähnten Studien machen würde. Der Gemeinderat hat offen gelassen, wie die Zusammenarbeit mit der neuen Gemeinde bezüglich der BNO sein wird (allein oder regional). Wie genau Mellikon bei einer regionalen Fassung profitieren könnte, kann man noch nicht sagen.

Der Kredit von 90'000 wurde bereits im 2015 beschlossen in der Annahme, dass die neue BNO zusammen mit der Verwaltung 2000 erarbeitet wird.

Lukas Böhler: Man möchte niemanden mit dieser Planung erschrecken oder überfahren. Die Idee war, aus einer Aussenperspektive die Qualitäten von Mellikon beschreiben zu lassen. Was ist vorhanden? Was wären minimale Interventionen oder Eingriffe, die eine grössere Wirkung haben könnten. Es geht darum das Potential zu erkennen und zu beschreiben, z.B. mit Verkehrsberuhigungsmassnahmen am richtigen Ort oder mit der Pflanzung von Bäumen, etc. Wichtig ist die Gesamtsicht auf Mellikon im Auge zu behalten. Man kann kein Leitbild für die BNO machen, wenn man sich die Raumqualitäten für Mellikon nicht überlegt hat. Am Schluss braucht es ein mehrheitsfähiges Produkt.

Thomas Urfer: Gibt es dann eine Nutzungsplanungskommission, wenn die BNO startet? Irgendwann muss man mit dem Projekt anfangen?

Rolf Laube: Das ist vorgesehen. Die Idee ist, dass zuerst ein Workshop mit der Bevölkerung stattfindet, damit die Aufgaben für die einzusetzende Kommission klar sind. Das wird ein längerer Prozess sein.

Verfahrensstand Festsetzung der Deponie des Typs B "Steinbruch Mellikon" im Richtplan des Kantons Aargau

Rolf Laube: Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat die Botschaft an den Grossen Rat verabschiedet mit dem Antrag zur Festsetzung der Deponie des Typ B im Steinbruch Mellikon. Die Grundeigentümerin und Betreiberin des Steinbruchs Mellikon beabsichtigt den Steinbruch neu auch mit Material des Typs B, das ist gemäss Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen, aufzufüllen. Beim Material des Typ B handelt es sich um mineralische Bauabfälle

und Aushubmaterial in Inertstoffqualität. Also Material, das z.B. auch aus dem Rückbau von Gebäuden anfällt und nicht verwertet werden kann. Mit der Änderung des Auffüllmaterials wird der Steinbruch Melikon zu einer Deponie des Typ B und dazu muss es gemäss Bundesrecht im Kant. Richtplan ausgewiesen werden. Während des Mitwirkungsverfahrens zu dieser Festsetzung habe sich 47 Mitwirkende zur beantragten Richtplananpassung vernehmen lassen. Neben den fünf Parteien, die Mitte, EDU, FDP, GLP und SVP ist auch Pro Natura Aargau mit einer Standortfestsetzung einverstanden. Der Regionalplanungsverband Zurzibiet Regio und 4 Privatpersonen haben Vorbehalte geäussert. 36 Mitwirkende, darunter die Grünen, SP, VCS Aargau, WWF Aargau und der lokale Naturschutzverein lehnen die Festsetzung ab.

Aufgrund dieser Mitwirkung beantragen die kantonalen Instanzen dem Grossen Rat nun die Festsetzung im Richtplan. Mit einem Entscheid des Grossen Rats ist nach den Sommerferien zu rechnen.

Im Anschluss daran ist die Anpassung auf kommunaler Ebene notwendig, d.h. Umzonung von heutiger Materialabauzone in Deponiezone durch die Gemeindeversammlung. Auf der Website des Kantons Aargau unter Anhörungen sind interessante Dokumente, z.B. der Mitwirkungsbericht verfügbar.

Thomas Urfer: Mit der behördenverbindlichen Festsetzung im Richtplan ist die Geschichte ja noch nicht fertig. Das heisst, mit der Festsetzung im Richtplan muss der Gemeinderat dies befürworten. Dann liegt es an der Gemeindeversammlung, die im Rahmen der Bau- und Nutzungsordnung darüber abstimmen kann, ob die Umzonung passieren soll oder nicht. Ob wir dann ja sagen oder nein, ist offen.

Rolf Laube: Es geht sogar soweit, dass für dieses Geschäft eine Teilzonenplanänderung vorgenommen wird. Man muss also nicht auf die ordentliche BNO-Revision warten.

Mary Scherrer: Ist das ein Thema der Information des Steinbruchs am 30. Juni?

Rolf Laube: Am 30. Juni war vorgesehen über die Renaturierung des Bachs (Bachöffnung) zu informieren. Dieser Anlass muss jedoch verschoben werden, da es bei der Planung Verzögerungen seitens Kantons gibt. Es wird ein neuer Termin im August oder September festgelegt. Bald stattfinden wird jedoch eine Sitzung der Begleitkommission.

Leitungsumlegung Kanalisation Bauprojekt an der Hohlgasse

Vizeamman Guido Jetzer erklärt den Stand der Projektierung und Planung anhand einer Folie. Bei der Prüfung der Leitung wurde festgestellt, dass sie verstopft ist, weshalb sie zu einem grossen Teil neu verlegt werden muss. Die Kosten betragen im Moment rund 60'000 Franken, der bewilligte Kredit beträgt 80'000 Franken.

Denise Spuhler: Wenn sie im Moment zu ist, dann läuft das Abwasser aus den Leitungen?

Guido Jetzer: Es ist sicher nicht optimal. Eine Sanierung wäre so oder so notwendig.

Thomas Urfer: Was muss der Bauherr bezahlen? Muss er eine neue Leitung in die Kanalisation machen?

Guido Jetzer: Ja, der Hausanschluss ist durch den Bauherr zu erstellen und zu bezahlen.

Termine:

- Am Abstimmungssonntag vom 13. Juni führt die Stiftung wieder einen Abstimmungszopf durch und dann können auch die Arbeiten der Studenten der Fachhochschule nochmals besichtigt werden
- Am 19. Juni findet der Waldumgang statt, Treffpunkt Mehrzweckgebäude

- Die angekündigte Information am 30. Juni wird verschoben auf Ende August/Anfang September

Allgemeine Umfrage

Thomas Urfer: Seit einiger Zeit steht die Liegenschaft Frauenfelder zum Verkauf. Ich wollte einmal fragen, ob der Erwerb für die Gemeinde ein Thema sein könnte. Das wären die letzten Landreserven. Es wäre auch ein gutes Renditeobjekt, somit eine sehr sinnvolle Investition. Dies als Denkasstoss.

Rolf Laube: Danke für den Hinweis.

Max Schweizer: Ich habe auch noch eine Anregung. Ich bin durch das Dorf spaziert und da ist mir beim Friedhof aufgefallen, dass man mal wieder etwas investieren sollte. Ich war beim Bahnhof, beim Perron. Auch dort sollte man wieder einmal etwas machen. Wenn man bei der Hueb zur Badi hinuntergeht, hat es auf der linken Seite einen Zaun, der wieder einmal geflickt werden sollte.

Rolf Laube: Der Zaun ist auf Privatland und deshalb nicht durch die Gemeinde zu unterhalten. Bezüglich des Bahnhofs müssten wir uns bei den SBB melden.

Max Schweizer: Besten Dank, dass der Platz beim Mehrzweckgebäude gemacht wurde. Bei der Betonmauer (Treppe) wachsen Moos und Wildreben. Ist das gewollt?

Lukas Böhler: Ja das ist so vorgesehen

Max Schweizer: Richtung Hueb ist ein Fahrverbot. Letzten Frühling ist mir aufgefallen, dass immer wieder Leute durch das Verbot mit dem Auto fahren. Meine Anregung ist, dass mit Betonpfosten die Durchfahrt gesperrt wird. Oder man nimmt dann die Tafel ganz weg, so nützt es nichts.

Rolf Laube: Wir werden prüfen, was man machen könnte.

Marry Scherrer: Wir haben in der Finanzkommission das Mobilienverzeichnis angeschaut und festgestellt, dass in den Gemeindeliegenschaften viele Gerätschaften nicht mehr gebraucht werden. Wir schlagen vor, im Rahmen eines Arbeitstages eine Verteilaktion durchzuführen.

Sebastian Althoff: ich wollte nur kurz Bescheid geben, dass wieder eine Bundesfeier durchgeführt wird. Er findet während zwei Tagen statt, Samstag: 31. Juli und am 1. August. Am Samstag musikalische Unterhaltung im Mehrzweckgebäude.

Ich bin noch in einer Arbeitsgruppe Spielplatz Badi. Wir haben uns letzte Woche getroffen. Da wollen wir jetzt schon beginnen mit dem Roden und Vorbereiten. Wir möchten möglichst bald ein Projekt ausarbeiten, denn das versprochene Geld der Raiffeisenbank, Fr. 15'000, wird nur ausbezahlt, wenn das Projekt in diesem Jahr realisiert wird.

Kolb Felix: Wie ist das mit dem Spielplatz angedacht. Die Badi ist noch nicht offen. Wenn der Spielplatz nur während den Öffnungszeiten der Badi offen ist, dann beträgt die Verfügbarkeit nur etwa 3 Monate, was wenig sinnvoll wäre.

Sebastian Althoff: Genau das haben wir am Workshop auch besprochen. Es ist vorgesehen einen weiteren Zaun, abgetrennt von der Badi, zu errichten, damit der Spielplatz auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Badi zur Verfügung stehen könnte. Auch in Kombination mit der Feuerstelle, die nach Absprache vom Kanton mit der Renaturierung Meieried erstellt werden soll.

Stefan Kolb: Max Schweizer hat ein Thema angesprochen, das mich auch betrifft. Als wir seinerzeit nach Mellikon gekommen sind, war da noch kein Fahrverbot. In der Hueb betrieb seinerzeit Herr Dehner ein Geschäft und er benutzte dannzumal diesen Weg um möglichst schnell seine Pakete auf die Post zu bringen. Das hat dazu geführt, dass der Gemeinderat ein Fahrverbot verfügen musste. Es ist schon so, dass die Ausfahrt sehr gefährlich ist. Wenn man das anschaut, könnte man auch die Verkehrsbeschränkung überprüfen.

Sebastian Althoff: Mir ist auch aufgefallen dass bei der Unterführung Abplatzungen festzustellen sind.

Guido Jetzer: Es ist eine Bemalung der Unterführung vorgesehen. Die SBB müssen vorher jedoch eine Sanierung des Betons durchführen, deshalb sind in der Unterführungen Aktivitäten festzustellen.

Stefan Kolb: Letzte Woche habe ich Grüngut entsorgt. Dabei ist mir aufgefallen, dass eine Tafel aufgestellt wurde. Wenn es keinen Platz hat, darf man das Grüngut neben dem Container deponieren. Sehr erfreulich und völlig unbürokratisch.

Max Schweizer: Ich habe noch eine Frage zum Grüngut. Es gibt Leute die werfen einen kompostierbaren Sack in das Grüngut. Ist so ein Sack tatsächlich kompostierbar?

Guido Jetzer: Diese Säcke sind kompostierbar. Sie brauchen für die Verrottung länger und sind deshalb nicht beliebt bei den Kompostierbetrieben.

Vera Ritter Bondok: Ich habe drei Sachen. Es streunt ein weisser Kater durch das Dorf. Weiss jemand wem der gehört?

Ab der benachbarten Sickergrube bei uns wächst viel Unkraut in unserem Garten. Könnte man wieder einmal eine „Geiss“ aufbieten, damit weniger Unkraut wächst?

Der dritte Punkt ist der Plastikabfall. Könnte man von der Gemeinde nicht eine Sammlung organisieren. Ich bringe Plastik jeweils nach Klingnau

Marry Scherrer: Der Kater gehört niemandem, wird jedoch gefüttert. Es kümmert sich bereits jemand darum. Man versucht ihn einzufangen.

Rolf Laube: Der Nutzen einer Sammlung für Plastik ist umstritten, insbesondere wenn der Plastik der Kehrlichtverbrennung zugeführt wird.

Lukas Böhrer: Der Nutzen ist hochumstritten. Ein ökologischer Nutzen der separaten Sammlung von Plastik ist nicht nachgewiesen. Der Gemeinderat hat deshalb bisher darauf verzichtet eine solche Sammlung anzubieten.

Die Diskussion wird weiter nicht benützt.

Der Versammlung wird am Schluss der Gemeindeversammlung ein Video abgespielt. Kinder wurden zu Themen aus der Region befragt. Das Video findet bei den Anwesenden Anklang, vor allem weil auch drei Kinder aus Mellikon zu sehen und zu hören sind.

Zum Schluss der Versammlung erhält Goran Zuzul die Möglichkeit, sich kurz an die anwesenden Stimmbürger zu richten. Er hat beim Gemeinderat ausdrücklich darum gebeten.

Im Rahmen einer Zwangsverwertung wurde die Liegenschaft der Familie Zuzul vor kurzem versteigert. Die Familie muss deshalb eine neue Unterkunft suchen, was ihnen bis jetzt nicht gelungen ist. Goran Zuzul weist darauf hin, dass er sich bis vor Bundesgericht gegen die Zwangsverwertung gewehrt habe. Er informiert die Bevölkerung, dass er beabsichtige, seine Erlebnisse mit den Behörden und der Bevölkerung aus Mellikon, öffentlich auf einer Website publik zu machen.

Mittwoch, 9. Juni 2021

Zum Schluss bedankt sich Gemeindeammann Rolf Laube allen für die Beteiligung und allen die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Der Gemeinderat hofft, dass die Ämter im Herbst wieder besetzt werden können. Der Gemeinderat wünscht allen einen schönen Sommer. Leider kann coronabedingt kein Apéro angeboten werden.

Für getreues Protokoll

NAMENS DES GEMEINDERATES
Der Gemeindeammann:

Rolf Laube

Der Gemeindeschreiber:

Toni Meier